



Illnau, 23.10.2019

Liebe Eltern

Vielleicht konnten Sie auch ein paar freie Tage geniessen. Ich hoffe, Sie haben dafür die Tage mit dem prächtigen Wetter ausgesucht.

Wir sind wieder zurück an der Arbeit. Im letzten Quintal haben wir erste Erfahrungen gesammelt mit unseren neuen Zyklen. Bis wir die hauptsächlichen Vor- oder Nachteile wirklich ergründet haben, wird es wohl noch eine Weile dauern.

Beschäftigt haben beim Schulbeginn natürlich vor allem die Klassenwechsel, die viele Kinder mitmachen mussten. Im Vorfeld erschien die Führung von zweieinhalb Klassen pro Jahrgang als perfekte Lösung, um die unterschiedlichen Klassengrössen besser auffangen zu können. Die Freude hielt nicht so lange an, weil Neuzuzüge natürlich nicht immer die richtigen Klassen bevölkern. Je nach der weiteren Entwicklung müssen wir vielleicht auf Beginn des neuen Schuljahres schon wieder korrigierend eingreifen. Schön ist im Moment, dass unsere Erstklässlerinnen und Erstklässler beim Einstieg in das Lesen und Schreiben von kleinen Klassen profitieren können.

Kurzer Nachtrag zur Unfallstatistik: Kaum war die letzte Elterninfo gedruckt, musste bereits wieder ein Sanitätsfahrzeug für uns ausrücken, diesmal ans Fussballturnier der 5. und 6. Klassen. Daneben hat es weitere kleinere Unfälle gegeben. Ich hoffe auf einen ruhigen Herbst. Soll ich auch auf wenig Schnee hoffen?

Ich bin froh, wenn Sie den folgenden Text über smarte Uhren lesen. Weiter informieren wir Sie über die nicht so rosige Situation in der Logopädie, die «Tote Winkel»-Aktion von dieser Woche, das Schicksal eines alten Baums und wir zeigen Ihnen wieder einmal, was die Profi-Peace-Police leistet.

Freundliche Grüsse
Primarschule Hagen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Bangerter'.

Roger Bangerter, Schulleiter
Liebe Grüsse

Computerarmbanduhren

Vor den Ferien ist ein Phänomen wieder aufgeflackert, mit dem wir schon früher ganz kurz konfrontiert waren: Smartwatches. In der einen Woche war es eine, in der nächsten schon die zweite. Ich bin äusserst dankbar, dass vermutlich viele Eltern ihren Kindern mit Bedacht keine solche Uhr gekauft haben, bzw. die betroffenen Eltern die Uhren nach unserer Intervention wieder zu Hause behalten.

Ich verstehe, dass Kinder an einer solchen Uhr grosse Freude haben. Wenn man mit der Uhr aber fotografieren kann, bekomme ich als lokaler Hüter des Datenschutzgesetzes ein nervöses Kribbeln. Wenn man damit rechnen kann, gefällt das der einen oder anderen Lehrperson nicht. Lustige Weckermelodien und die sportlichen Anfeuerungsrufe, die spezialisierte Modelle liefern, erfreuen im Unterricht möglicherweise auch nicht alle.



Modell mit unsichtbarem Touchscreen

Spätestens wenn das Gerät auch noch telefonieren kann, fällt es unter unser Handyreglement. Wir sind Ihnen unendlich dankbar, wenn Sie dafür sorgen, dass solche Uhren zu Hause bleiben. Sie ersparen uns damit viel Aufregung im Schulbetrieb mit Kontrollen, haarspalterischen Entscheiden und Ärger mit unerwünschten Bild- und Tonaufnahmen.

Wenn es generell um den Entscheid für oder gegen eine Uhr für kleinere Kinder geht, noch ein paar weitere Gedanken. Es hilft Kindern, ein Gefühl für das Verstreichen von Zeit zu entwickeln, wenn sie dies anhand einer analogen Uhr erleben können. Begriffe wie «halb» oder «Viertel» sind auf einem Zifferblatt optisch sehr klar dargestellt. Zusammenhänge verschiedener 1x1-Reihen sind auf dem klassischen Zifferblatt leicht erkennbar. Die Anschaffung einer analogen Uhr kann also sinnvoll sein, sofern der Wunsch nach einer Uhr besteht.

Logopädietherapie

Unser Angebot an Logopädietherapie ist leider derzeit nicht so gross, wie wir es gerne hätten und gemäss Vorgaben des Kantons anbieten könnten. Nachdem Frau Rodenkirch schon letztes Jahr krankheitsbedingt ausfiel und uns im Juni verlassen hat, hat leider auch Herr Fischer vor den Ferien noch während der Probezeit wieder gekündigt. Somit können wir nur die Bedürfnisse des Kindergartens dank Frau Kocher noch vollständig abdecken. Auf der Primarstufe ist Frau Erni im Mutterschaftsurlaub. Damit werden ab dieser Woche nur die 7 Lektionen von Frau Jost stattfinden, welche zum Glück genesen von einer Operation zurückkehrt. Rund 21 Lektionen liegen also brach, bis wir sie wieder besetzt haben. Dies wiederum ist im Moment nicht so einfach, weil sehr viele Logopädiestellen offen sind. Wir bemühen uns aber selbstverständlich nach Kräften.

Nicht zu vermeiden ist, dass einige Kinder ihre dringend benötigte Therapie in der nächsten Zeit nicht erhalten werden und weniger gravierende Probleme unter Umständen gar nicht angegangen werden können. Ich möchte mich bei allen Eltern entschuldigen, welche in der Vergangenheit ungenügend, nicht zeitnah oder vielleicht gar nicht informiert wurden über Abklärungsergebnisse und Wartezeiten bis zur Aufnahme einer Therapie.

Ich hoffe mit Ihnen zusammen auf eine baldige Besserung der Situation.

Toter Winkel

Am 24. Oktober, also praktisch gleichzeitig mit der Verteilung dieser Elterninfo, findet auf unserem Pausenplatz zum zweiten Mal die Aktion «toter Winkel» statt. Der Anlass wurde mit grossem Engagement vom Vorstand unserer Elternmitwirkung organisiert. Berücksichtigt werden dieses Mal die 4. bis 6. Klassen. Die Kinder erleben, wie eine halbe Schulklasse sich vor einem Lastwagen versammeln kann und der Chauffeur trotzdem keinen einzigen Kopf mehr sieht. Unser Verkehrsinstruktor Günter Sutter hilft den Kindern beim theoretischen Verständnis des Phänomens des Toten Winkels und zeigt, wie man sich im Umgang mit grossen Fahrzeugen sicher verhält.



Obwohl im Spiegel
niemand zu sehen ist...



...steht eine ganze
Schulklasse im toten Winkel!

Baumfällaktion

Während der Schulferien wurde der riesige Baum hinter den Kindergärten Hagen gefällt. Er war sowohl für die Gebäude wie für die Kinder, die sich im Freien aufhielten, ein willkommener Schattenspender. Auch wir Lehrpersonen haben uns gerne für eine Abschiedsveranstaltung unter diesen Baum gesetzt. Seine Krone war beeindruckend. Zusammen mit seinem Alter ist sie ihm jetzt aber zum Verhängnis geworden. In den Mulden zwischen all den grossen Ästen hat das liegenbleibende Wasser ein gutes Klima für Fäulniserreger geschaffen. Um das Risiko eines Astabbruchs auszuschliessen, musste er nun leider weichen.

Ersetzt wird er durch eine bereits recht stattliche Linde. Linden wachsen rasch. Man darf also darauf hoffen, dass wir den alten Baum nicht allzu lange vermissen müssen.





Illnau, im Oktober 2019

Profi-Peace-Police (PPP)

Liebe Eltern

Vielleicht haben Sie schon von den **PPP** gehört. Schon seit einigen Jahren sind unsere mit gelben Westen ausgestatteten SchülerInnen fester Bestandteil der grossen Pause. Unsere **PPP** arbeiten ähnlich wie Peacemaker, die Sie vielleicht aus anderen Schulen kennen.

Die **Profi-Peace-Police** versteht sich nicht als „Polizei“, wie der Name vielleicht vermuten lässt – nein - die Aufgaben der **PPP** sind ganz anderer Art: Mit Verhandlungsgeschick und Einfühlungsvermögen versuchen unsere **PPP** bei kleineren Problemen unter den SchülerInnen einzugreifen. Man spricht die Streitenden an, lässt sie aussprechen, hört beiden Seiten zu, beruhigt die Situation und versucht mit den Beteiligten eine Lösung zu finden. Die **PPP** sind keine Polizisten und keine Richter. Sie sollen neutral bleiben aber trotzdem mutig dazwischen gehen, wenn es nötig ist. Keine einfache Aufgabe!

Die bisherigen Erfahrungen mit unseren **PPP** sind sehr positiv. Nach gründlicher Ausbildung, bei der die **PPP** verschiedene Methoden kennenlernen um Streit zu schlichten und diese in Übungen und Rollenspielen erproben, folgt vor dem eigentlichen Arbeitseinsatz eine Vollversammlung aller Kinder der Primarschule. Hier werden die **PPP** vorgestellt und diplomiert.

Aus jeder Klasse werden zwei Kinder gewählt. Das heisst, dass auch schon Erstklässler Verantwortung übernehmen. Ein **PPP**-Team besteht aus 4 Kindern (je zwei Kinder aus der Unter- und Mittelstufe, in der Regel die Göttiklassen). Diese gehen in den grossen Pausen umher. Gekennzeichnet sind die Kinder mit Leuchtwesten und einem **PPP**-Ausweis. Viele Kinder erfüllt diese Aufgabe mit einem gewissen Stolz.

Viele Pausen-Vorfälle sind harmloser Art und können durch unsere **PPP** gelöst werden. Sollte es zu ernsthafteren Problemen kommen, so ist selbstverständlich immer auch die Pausenaufsicht (Lehrpersonen) auf dem Platz. In einem solchen Fall wenden sich die **PPP** an die Erwachsenen.

Schon allein die Präsenz der **PPP** mit ihren gelben Westen verbreitet ein Gefühl von Sicherheit. Dies schätzen besonders die jüngeren Kinder sehr.

Unsere diesjährigen **PPP** werden im Oktober ausgebildet, am 5. November diplomiert und sind ab dem 6. November im Einsatz. Wir wünschen unseren neuen **PPP** viel Verhandlungsgeschick!

Das Projektteam 19/20: Luzia Bättig, Thomas Maurer